



Beim Business-Frühstück im Hause Eichler (von links): Robert Fischer (Allianz Fischer), Kornelia Enthart (Enthart Consulting), Claudia Jenewein (Häckl&Partner Steuerberatung), Vertriebsleiter und Prokurist André Zimmer sowie Geschäftsführer Thomas Baier (beide Eichler GmbH). Foto: FKN

Ersatzteile managen?

BMU-Net: Business-Frühstück bei Eichler mit Management-Vortrag

Lengenfeld – Mit seinem 115. Business-Frühstück war das freie Unternehmernetzwerk „BMU-Net“ bei der Firma Eichler GmbH zu Gast. In einem der Themenkomplexe ging es um das Managen von Ersatzteilen und die Frage, warum es für die Industrie so wichtig ist.

Nach der Begrüßung der rund 40 Teilnehmer stellte Geschäftsführer Thomas Baier im ersten Vortrag die Unternehmensentwicklung der Eichler GmbH vor – beginnend mit der Gründung im Jahr 1979 durch Peter Eichler als Ein-Mann-Unternehmen bis heute. Aktuell beschäftigt Eichler rund 180 Mitarbeiter. Ziel, für den nach eigenen Angaben „Marktführer bei der Instandsetzung von Industrieelektronik“, ist der weitere Auf- und Ausbau des bereits erfolgreichen Geschäftsmodells. Die

neuen Räumlichkeiten in Lenggenfeld bieten den, für die Zukunft geplanten, 300 Mitarbeitern ausreichend Platz.

Prokurist und Vertriebsleiter André Zimmer erklärte im zweiten Vortrag zunächst den Begriff „Obsoleszenz-Management“, mit dessen Hilfe die natürliche oder künstliche Alterung beziehungsweise Nichtverfügbarkeit eines Produktes zu erkennen, verwalten und steuern ist. Die Gründe für die Alterung können dabei vielfältig sein: Ersatzteile können nicht mehr beschafft werden, die Kosten für Wartung oder Reparatur sind nicht mehr zu rechtfertigen, erfuhren die BMU-Net-Mitglieder, oder das Produkt ist für den Kunden einfach nicht mehr ansprechend.

Anhand von Beispielen aus der Industrie, etwa bei einem ICE oder einem Flugzeug, stellte

Zimmer anschaulich dar, was es heißt, wenn ein Produkt zehn Jahre oder älter wird, aber die Verschleißteile bereits nach fünf Jahren nicht mehr produziert werden. Und wie man mit Obsoleszenz-Management mögliche Risiken und Kosten minimieren kann. Die Eichler GmbH beschäftigt sich seit vielen Jahren mit diesem Thema und ist Mitglied im VDI-Fachausschuss.

Bei der anschließenden Betriebsführung bekamen die „Frühstücks“-Teilnehmer noch Einblicke in die Vertriebsstruktur und intensive Kundenbetreuung sowie die Abläufe bei den Reparaturen unter anderem von Programmiergeräten, Industrie-PC und Komponenten der Antriebstechnik. Dabei war so mancher Teilnehmer versucht einen LötKolben in die Hand zu nehmen und mitzubasteln.